



Stammesgeschichte der Liebe? Ein merkwürdiger Titel? Hat denn die Liebe auch eine Stammesgeschichte? Ja, auch die Liebe oder richtiger der Geschlechtstrieb mit all seinen mannigfaltigen Äußerungen, wie er sich heute bei Tier und Mensch auf Erden findet, hat sich erst allmählich aus primitivsten Anfängen entwickelt und geformt, hat sich in langsamem Werden dem Wechsel der Daseinsbedingungen angepaßt, hat Höhe- und Tiefpunkte erlebt und ist nach kurzer Blütezeit vielfach wieder erloschen. Aber das sind Ausnahmen. Heute stellt der Geschlechtstrieb einen der wichtigsten Faktoren im Daseinskampfe dar, denn die Liebe ist die Kraft, welche erst die Höherentwicklung der organischen Welt ermöglicht. In acht Kapiteln zeigt der Verfasser in einer jedem Laien verständlichen, anregenden Form, welchen Weg die Liebe im Laufe der Jahrmillionen gegangen ist, wie sie sich aus dem einfachsten Geschlechtstrieb beim Menschen zu der allumfassenden Kraft entwickelt hat, die nicht nur das körperliche, sondern auch das seelische Leben beherrscht. Zahlreiche Naturaufnahmen und schematische Abbildungen erläutern nicht nur das Verständnis, sondern erhöhen auch den Reiz dieses eigenartigen Werkes. Wir lernen die geschlechtlichen Vorgänge bei den einfachsten Urtieren kennen, erkennen die Kräfte, welche die Organismenwelt in Männchen und Weibchen geschieden hat, sehen, wie sich das Geschlechtstier zur Geschlechtszelle entwickelt und wie die Geschlechtszellen im wesentlichen den gleichen Entwicklungsgang durchlaufen wie das männliche und weibliche Geschlecht, also die Träger dieser Geschlechtszellen. Ausführliche Behandlung erfahren die Zwitter und Zwischenstufen und das oft grotesk anmutende Liebesleben dieser Zwittergeschöpfe. Wir hören von den Liebeskämpfen und Liebesspielen, von den zahllosen Mitteln, welche die Natur geschaffen hat, damit Männchen und Weibchen einander aufsuchen und finden, um im Befruchtungsakt dem höchsten Ziel des Lebens, der Erhaltung der Art, zu dienen. Wir sehen, daß all das, was wir beim Menschen als Perversionen betrachten, bei den Tieren in der einen oder anderen Form als etwas Natürliches vorkommt, und daß wir es nur deshalb als pervers empfinden, weil es nicht in der Natur des Menschen begründet liegt, hier nicht erforderlich ist, um die Fortpflanzung zu gewährleisten. Von der Vielseitigkeit des Inhaltes geben die Kapitelüberschriften den besten Eindruck: Der Anfang - Vom Geschlechtstier zur Geschlechtszelle - Von Zwittern und Zwischenstufen - Das Liebesleben der Zwitter - Die Jagd nach Liebe - Die Emanzipation der Frau - Lock- und Reizmittel - Der liebende Mensch. Das Buch enthält 98 Textzeichnungen und 29 Abbildungen auf Tafeln und kostet in Ganzleinen RM 5.80. (Z)

B R E H M V E R L A G B E R L I N